

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop.
auf der 2. u. 3. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Restamt: 60 Kop. pro Zeile
je nach dem Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 305.

Dienstag, den (26. Juni) 9. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut
Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulganstraße Nr. 36, (neben dem Palais Kaniger) Telefon Nr. 1481.

Maßnahme stationäres Kranken (in Glaszimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 8-5 Uhr täglich täglich
ambulatoischer Empfang unentgeltlicher Patienten: Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Natriumkräutern, Jod- und Quarsilber (nach Blutuntersuchung bei Syphilis).
Prof. Kowowez, Hochfrequenzströme (D'Arsonvalität) Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr
elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-10 Uhr früh,
mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh,
1/2-1/2 Uhr mittags.

Two Wista

Anbahrung von Möbeln in eigenen Lagern

Verleihung, Verpackung und Umzüge

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 69, Telefon Nr. 28-91.

Warschau, Marszałkowska 104, Telefon Nr. 8686

Schreib-Maschinen

Hammond (mehrsprachig) Rbl. 100.— und teurer.
Remington-Bible (mehrsprachig) . . . 100.—
Remington . . . 100.—
Ranier . . . 100.—
Walter . . . 100.—
Globe . . . 100.—
Deaf . . . 125.—
Smith-Prenter . . . 125.—
Div. andere Systeme . . . Rbl. 25.—

Gelegenheitskauf, tadellos, so gut wie neu, offe-
rierte unter mehrjähriger Garantie.

Schreib-Maschinen-Engros-Geschäft und
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Sy-
ADOLF GOLDBERG, Rozwadowskastrasse Nr. 6.

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venereische und Hautkrankheiten
ist zurückgekehrt

Krakauerstraße 6. Telefon 26-50

URANIA "Variété-Theater"

Edko Petrikauer
und Gogolnjan.
Tägliche grand. Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten
und neue Bilder. — Regelmäßiges Pro-
gramm im Inszenatell. 8472

Zur Entree in Baltischport.

Berlin, 8. Juli

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt
in ihrer Wochenendausgabe zu der Entree in Bal-
tischport:

„In dem Geist, wie sie geplant war, ist die Zusam-
menkunft in Baltischport verlaufen. Schöne Tage eines
ungetrübten Besamens sind durch die Gastfreunds-
chaft in den russischen Gewässern bereitet worden.
Sie verließen im herzlichen Verkehr und boten Gelegen-
heit zu offener und vertrauensvoller Besprechung politi-
scher Fragen durch die Minister-Übersetzungen sollten
dabei nicht vorbereitet werden. Der Wert der Aus-
sprache liegt darin, daß sie auf beiden Seiten der
Wille befestigt hat, dauernde Fühlung zwischen Deutsch-
land und Rußland in den großen Tagesfragen zur
Wahrung des europäischen Friedens zu unter-
halten.“

Die in Baltischport ausgetauschten deutsch-russis-
cher Freundschafts- und Geborgenheit sind in der Presse
entfesselt den Deutungsversuchen weniger ausgefesselt ge-
wesen, als frühere Zusammenkünfte. Wir möchten
namentlich mit dem Ausdruck der Befriedigung darüber
nicht zurückhalten, daß bei der Ankunft in den russis-
chen Gewässern die russische Presse viele Neugierigen
einer freundlichen oder unbefangenen Stimmung gegen
Deutschland gebracht hat. Daß wir diese Stimmung
erwidern, bedarf keiner Versicherung.“

Paris, 8. Juli. Die heutigen Abendzeitungen
beschäftigen sich noch immer eingehend mit der Zusam-
menkunft.

Der „Temps“ schreibt zu dem offiziellen Kommu-
nique, es wäre töricht gewesen, zu glauben, daß die
Entree dazu bestimmt gewesen sei, bestehende politi-
sche Konstellationen umzuwerfen. „Wir in Frankreich
haben nicht daran gedacht“, so fährt das offiziöse
Pariser Blatt fort, „das unser Verbündeter etwas
unrechtes tun könnte und sich in geheime Abmachungen
mit Deutschland einlassen werde. Der Geist, der bei der
Ausprache geherrscht hat, ist der durch das Wort von
der „Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts“
gekennzeichnet wird.“

Das „Journal des Debats“ schreibt, daß die
Entree weder Überraschungen noch Verunsicherungen
gebracht hat. Es hieß die Geschichte Rußlands nicht
kennen, wenn man glaube, daß Rußland eine deutsch-
feindliche Politik verfolge. Rußland habe stets trotz
seiner Bündnisse mit Frankreich und England mit
Deutschland gute Freundschaft gehalten. Die Entree
hat keine neuen Gesichtspunkte ergeben und nur eine
Befestigung dafür gebracht, daß die Aufrechterhaltung
des europäischen Gleichgewichts von allen Seiten
gewünscht und gefördert wird.

Aus beiden Artikeln ist zu ersehen, daß die fran-
zösische Regierung, die zur Zeit mit der „friedlichen
Durchführung“ Marokkos stark beschäftigt ist, die Ex-
traktur ihres Verbündeten sich, ohne Widerspruch leisten zu
dürfen gefallen lassen muß.

Petersburg, 7. Juli. Der deutsche Reichs-
kanzler von Bethmann-Hollweg ist gestern morgen hier
eingetroffen. Die Mitglieder des russischen Kabinetts
mit Ausnahme des Premierministers Kowowez, der
sich auf sein Gut begeben hat, sind gleichfalls hier ein-
getroffen. Kowowez kommt aber bereits morgen Abend
nach Petersburg zurück. Am Dienstag gibt er zu Ehren
des deutschen Reichskanzlers in seiner idyllisch gelegenen
Villa auf Selagin Ostrow ein Sommerfest.

Die Petersburger Blätter besprechen den letzten
Tag der Zusammenkunft ausführlich und erklären, man
müsse die russische Diplomatie beglückwünschen, die es
verstanden habe, in jeder Beziehung sich ihrem alten
Verbündeten Frankreich und England gegenüber loyal
zu verhalten und andererseits die guten Beziehungen
mit Deutschland aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 8. Juli. In hiesigen politi-
schen Kreisen sieht man dem Resultat der Entree
von Baltischport mit großer Ruhe entgegen. Man
erklärt, daß die Freunde der Türkei sich jeden Maß-
nahmen widersetzen werden, die einen Druck auf die
Türkei ausüben sollen.

Chronik u. Co. etc.

Hygiene auf der Straße.

Auf der Straße kann ein guter Beobachter erfol-
reiche Studien über den Charakter einer Bevölkerung
machen. Wer viel gereist ist, weiß, wie himmelweit
sich das Menschentreiben in Italien von dem in Eng-
land, das in Rom von dem in Berlin unterscheidet
und wie augenfällig sich darin die sittliche Stufenleiter
der Nationen offenbart.

„Hygiene auf der Straße“, so könnte man ein
Kapitel aus dem noch ungeschriebenen Buche von der
Rückwärts auf der Straße betitelt. Die Polizei sorgt
ja zu hohem Maße für die Beobachtung dieser „Blüte edel-
sten Gemütes“ — wie Strom die Rückwärts nennt —;
sie erlaubt nicht mehr, daß Schweine sich unter die
Pflastersteine mengen, wie z. B. in Berlin noch vor 150
Jahren; sie erlaubt nicht, daß das Auge durch Bett-
zeug, das zum Sonnen ins Fenster gelegt wird, beleidigt
wird. Aber sie ist nicht allmächtig; und so kann sie
nicht verhindern, daß hygienische Rücksichtslosigkeit
noch immer strahlend triumphieren.

Der moderne Mensch ist in seiner ganzen Lebens-
führung anpruchsvoller gegen früher geworden. Ueber
manche Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren schüt-
teln wir heute den Kopf und nennen es leichtfertig,
wie unsere Vorfahren alle hygienischen Vorkehrungen
außer acht ließen. Wir heute im Zeitalter einer mit-
unter übertriebenen Bazillenfurcht können das nicht
verstehen, und doch sind die Leute früher ebenso gesund,
ja, wohl gesünder gewesen als unsere heutigen Genera-
tionen, und oft sind sie damals auch geworden. Das
Wort „hygienisch“ wird heute bei allen Gelegenheiten
vorgebracht, und wenn die Menschheit nach dem Ges-
undheitskomment großer Gesundheitsfanatiker leben
sollte, so könnten wir uns unseres Daseins kaum er-
freuen. Anders liegt es aber bei den anerkannten
Schäden, die dem täglichen Leben anhaften und die zu
bekämpfen im Interesse unserer Gesundheitspflege liegt.
Tritt man auf die Straße und achtet einmal auf die
alleinbürtigen Arten, die ohne böse Absicht als
üblich, ja, selbstverständlich begangen werden, so wird
man bald sehen, daß weder Polizeivorchriften, noch
sanitäre Gebote stark genug sind, um hier erfolgreich
Wandel zu schaffen.

Neulich bereits ist unzweifelhaft nachgewiesen, daß
die Tuberkulose durch den Anstrich der Straßen über-
tragen werden kann. Die Tuberkulose ist ein gefahr-
licher Volksfeind, dessen Bekämpfung jährlich Millionen
kostet; alle erdenklichen Vorbeugungsmaßnahmen werden
ergriffen und in Anwendung gebracht. Die Krankheit
aber geht auf die Straße — und spuken in einem
fort; sie folgen hierbei dem Beispiel vieler fernge-
legener Leute, die gerade die Bürgersteige als ausgezeichnete
Spuckplätze benutzen.

Eine weitere Rücksichtslosigkeit vieler Leute gegen
ihre Mitmenschen besteht darin, daß sie auf der Straße
gesehene Briefe zerreißen und sich ihrer, wie son-
stiger Papierfetzen, Stullenpapier und dergleichen, ent-
ledigen. Was sie zuhause als unschuldig ansehen wür-
den, das leisten sich auf der Straße selbst gebildete
Leute ohne darin etwas Ungebührliches zu finden.

Ebenso rücksichtslos und unappetitlich ist es, Obst-
reste und Obstkörner auf der Straße fortzuwerfen. Durch
diese Unsitte, die sich trotz aller Mahnungen nicht an-
serrt, ist schon oft schwere Unfälle herbeigeführt
worden. Es sei auch hier darauf hingewiesen,
daß der an einem solchen Unfall Schuldige eine Ver-
strafung wegen fahrlässiger Körperverletzung zu gewar-
teten hat, sowie auch zum Ersatz des durch den Unfall
hervorgezogenen Schadens verpflichtet werden kann. Ein

Uebelstand, den man vielerorts beobachten kann, besteht
darin, daß die Straßenreiner den sich auf der Straße
ansammelnden Unrat und Kehricht trocken zusammen-
fegen, wobei gewöhnlich eine nicht unerhebliche Staub-
entwicklung hervorgerufen wird. Da festgestellt ist, daß
der Straßenschmutz von unzähligen Bazillen und
Krankheitskeimen durchsetzt ist, so muß eine derartige
Handhabung der Straßenreinigung als durchaus gesun-
dheitschädlich und gemeingefährlich bezeichnet werden.
Mit Recht kann man verlangen, daß die Straßen —
sowohl die Fahrwege wie auch die Fußwege — vor
dem kehren in genügendem Maße besprengt werden.

Eine in hohem Maße unangenehme Angewohnheit
vieler Hausfrauen und Dienstmädchen ist es ferner Staub-
tücher, Decken, ja, selbst Bettvorleger und Läufer vom
Fenster oder Balkon aus auf die Straße auszuschütten
oder auszubürsten. Was da neben den unzähligen
Bakterien von Staubteilchen sonst noch alles auf die
Straßenpassanten herabfällt und von diesen — ganz
abgesehen von der Beschmutzung der Kleidung — unbe-
wußt eingeatmet wird, läßt sich mit Worten kaum an-
schildern. Es braucht wohl nicht besonders hervorgeho-
ben zu werden, daß durch das Ausstäuben und Aus-
bürsten nach der Straße zu unter Umständen auch an-
stehende Krankheiten weiter verbreitet werden können.
Es liegt also durchaus im Interesse der Volksgesun-
dheit, diese Unsitte, die ja auch durch gesetzliche Bestim-
mungen unter Strafe gestellt ist, zu unterlassen.

Schließlich sei noch eine hygienische Rücksichts-
losigkeit zur Sprache gebracht, die viele gedankenlose
und heugene Menschen täglich dadurch vollziehen, daß
sie ihre Hunde wohl zum Beweise ihrer guten Er-
ziehung hinsichtlich ihrer Sauberkeit die Bürger-
steige der Straßen beschmutzen lassen. Es bedarf wohl
keines Kommentars zu dieser allenthalben herger und
Ekel erregenden Unsitte.

Diese wenigen mitgeteilten Beispiele hygienischer
Rücksichtslosigkeit zeigen uns, daß wir auch in den
kleinen Dingen des täglichen Verkehrs mehr Hygiene
üben sollen, denn auch bei ihnen trägt die Unterlassung
nicht selten schwere Folgen.

B. Vom Baumwollmarkt. In den letzten
Tagen sind die Baumwollpreise gefallen. Das erklärt
sich dadurch, daß Nachrichten über einen günstigen
Stand der Baumwollernte aus den Vereinigten
Staaten von Amerika aus Indien und aus Ägypten
eingelassen sind.

S. Verlaute wurde für 6 Wochen der
Friedensrichter des 6. Bezirks. Während seiner Ab-
wesenheit wird er vom Friedensrichter des VII. Bezirks
vertreten.

S. Die Hauptgefängnisverwaltung sandte
an alle Gouverneure und Stadtpräsidenten ein Rund-
schreiben in Bezug auf die Gefängnisse auf admini-
strativem Wege verbannte Personen. Dieses Rund-
schreiben war insofern notwendig, als die bis jetzt er-
lassenen Zirkulare über die Gefängnisse von Arres-
tierten sich nicht auf Verbannte bezogen und die
Lokalbehörden sich daher oft an die Hauptgefängnis-
verwaltung in Gefängnisangelegenheiten genannter
Personen wenden mußten. In solchen Fällen hat sich
die Hauptgefängnisverwaltung mit dem Polizeidepartement
zur Verfügung, das seinerseits die Erlaubnis
zur Gefängnisführung der zu verbannenden Personen er-
teilt, jedoch unter der Bedingung, daß die Trauung
an dem Ort, an welchem die Personen sich im Ge-
fängnis befinden, stattfindet. Wenn zwei Personen
sich trauen lassen wollen, die in zwei verschiedenen Dis-
trikten verbannt sind, so müssen sie, wenn sie nach
der Gefängnisführung am selben Ort leben wollen, die
entferntere der beiden Distrikte zu ihrem Wohnort
wählen.

Stagnation im Baufach. Wegen eines
Vorfalls, der noch nicht völlig aufgeklärt ist, vermut-
lich jedoch die Untersuchungsbehörden beschäftigen dürfte,
wurden von der Petrikauer Gouvernementsbehörde an-
stehend 250 Baupläne einbehalten, die als Beweismat-
terial dienen sollen. Angesichts dessen konnten diese
Pläne auch noch nicht befristet und ihren Besitzern
wieder zugestellt werden, wodurch letztere wiederum der
Möglichkeit beraubt sind, die geplanten Bauten in An-
griff nehmen zu lassen. Dieser Umstand hat nun im
Baufach eine empfindliche Stagnation hervorgerufen,
denn der Ausfall von 250 Bauten, unter denen sich
eine bedeutende Anzahl großer befindet, konnte natürlich
nicht ohne schädliche Folgen bleiben. Sogar mit dem
Bau des neuen Pfarrhauses für die Trinitatis-
Kirchen-Gemeinde konnte noch nicht begonnen werden,
auch ist das pflöckliche und ziemlich beträchtliche Herab-
sinken der Ziegelpreise auf den eingangs erwähnten
Umstand zurückzuführen. Hoffentlich klärt sich die An-
gelegenheit in Kürze auf, damit der Schaden, den
Bauunternehmer und Handwerker zu tragen haben,
nicht noch größer wird.

Vom Lodzer städtischen Hospital für
ansteckende Krankheiten. Der Bericht über die
Ärztlichkeit und die Art der Krankheiten stellt sich in der
Zeit vom 1. bis 8. Juli wie folgt dar:

	Wochen	Beobachtet	Verstorben
Scharlach	6	1	7
Riesensyphilis	3	1	2
Rose	3	3	—
	1	—	1
	13	5	7
		1	10

Ein unentzerrtes Haus. Das Haus Zielona-
Straße Nr. 40 soll, wie die Mehrzahl der Einwohner

berichtet, ein sehr unruhiges sein. Dirnen haben sich
dort eingenistet, machen die Nacht zum Tage und for-
gen mit ihren zahlreichen Zuhältern und Besuchern da-
für, daß niemand zur Ruhe kommt. Erst kürzlich ent-
stand gegen 12 1/2 Uhr nachts ein fürchterlicher Skandal,
so daß alle Einwohner, aus dem Schlafe aufgeschreckt,
an die Fenster oder in den Hof hinabstiegen, um nach-
zusehen, was vorgefallen sei. Wie es sich erwies, war
der Hauswächter mit einigen Besuchern der Fremden-
stätte in ein Handgemenge geraten, die dem Inhaber
der Wohnung, in welchem sich die Frauenzimmer auf-
halten, nicht übel zugerichtet hatten und nur auch dem
Wächter einen Donnerschlag gaben. Dem einen der Be-
sitzer, die dort so aufräumten, waren 40 Rbl. ab-
handelt gekommen. Am anderen Tage gegen 11 Uhr
vormittags wiederholte sich das Schauspiel. In den
Dirnen waren 3 Männer gekommen, und bald darauf
entstand in der betreffenden Wohnung ein fürchterlicher
Skandal. Diesmal waren es jedoch die Besucher,
welche ihr Heil in der Flucht suchen mußten, denn ein
der Frauenzimmer hatte ein lauges Messer ergriffen
und trieb sie aus dem Hause. Für die anständigen
und friedliebenden Bewohner des Hauses aber ist es
eine Plage, ununterbrochen in der nächtlichen Ruhe ge-
stört zu werden und fast tagtäglich Augenzeugen solcher
Scenen zu sein. Könnte da nicht Abhilfe geschaffen
werden?

Feuer in der Umgegend — ein Men-
schenopfer. In dem ehemaligen Schmiedewerk,
das kurz vor Kodanowka in der Nähe des Wechsel-
gleises der elektrischen Zugsbahn Lodz—Alexandrow
liegt und dem Kolonisten Josef Komarski gehört, brach
am Sonntag nachmittags Feuer aus, das sehr rasch um
sich griff, und die Scheune, in welcher es zum Aus-
bruch gelangte, in kurzer Zeit in Asche legte. Ein
10-jähriges Mädchen, die Enkelin des ehemaligen Ei-
gentümers, namens Helena Sied, fand in den Flam-
men seinen Tod. Die Kleine hatte sich, unbekannt vor
allen, bald nach dem Mittageffen in die Scheune begeben
und sich dort niedergelegt. Hierbei muß sie ver-
mutlich so fest eingeschlafen sein, daß sie von der Ent-
stehung des Feuers nichts wahrnahm und den Klammern
zum Opfer fiel, noch ehe sie überhaupt das Bewußtsein
wiedererlangte. Man fand später, als man
die rauchenden Trümmer der abgebrannten Scheune zu
durchsuchen begann, die beinahe völlig verkohlten Leber-
reste ihres Leichnams. Die Entstehungsurache des
Feuers ist noch unbekannt.

Vergnügungschronik. Wie wir bereits
mitteilten, wurden am verflochtenen Sonntag zahlreiche
Sommer-Vergnügungen veranstaltet, die einen großen
Teil aller Einwohner unserer Stadt hinaus ins Freie
lockten. Unter Letzteren befanden sich auch die Alt-
städter Bürger, die sich nach dem 7 1/2 Uhr West von Jäger
entfernt gelegenen Lucmierzger Walde begeben hatten,
um hier ihr alle Jahre sich wiederholendes Sommerfest
abzuhalten. Das Fest wurde durch Gesang und Tanz
verschönert und nahm einen prächtigen Verlauf. Kurz
vor Schluß des Festes hielt Herr Josef Lipowski, der
gegenwärtig eine Ziegelei in Jurnaska-Wola besitzt, eine
Ansprache, in welcher er auf die traditionelle Bedeu-
tung des Festes hinwies, das man seit 20 Jahren je-
den Sommer abgehalten wird, und die Anwesenden
aufforderte, das Andenken aller Altstädter Bürger, die
in der letzten Zeit durch den Tod abberufen wurden,
durch Entblößen des Hauptes zu ehren. Nachdem dies
geschehen, wurde auf Veranlassung des Herrn Lipowski
auch eine Sammlung zu Gunsten der Woleslaw Prus
Stiftung veranstaltet, die ein recht schönes Resultat er-
gab. Einen schönen Anblick bot die Rückkehr der Ge-
sellschaft, da die Rutschen, Brieschen und Pferde der
Festteilnehmer mit grünem Laub geschmückt waren und
einen langen, imposanten Zug bildeten.

Z. Zu der aufregenden Szene, worüber
wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, haben
wir noch folgende, durch die eingeleitete Unteruchung fest-
gestellte Tatsachen nachzutragen: Als die denunzieren-
den Polizisten von dem stattgehabten Volksfest im Parke
„Benedik“ nach Hause gingen, wurden sie etwa 100
Schritte vom genannten Park entfernt von Banditen be-
schossen. Die Angeln verfehlten aber zum Glück ihr
Ziel und selbstverständlich machten auch die Polizisten
von ihrem Waffen Gebrauch. Die durch die Pabianice-
er Chaussee gehenden Agenten der Detektivpolizei nah-
men an, daß die Schüsse gegen sie gerichtet waren und
gaben gleichfalls Feuer. Auf diese Weise entstand ein
gegenseitiger Kugelwechsel, bis schließlich ein Besucher
des Volksfestes, auf dem Heimwege begriffen, schnell
über die Felber lief, der, wie wir bereits erwähnten,
auch verhaftet wurde. Nachdem dessen Name und
seine Schuldlosigkeit festgestellt war, wurde er so-
fort auf freien Fuß gesetzt. Der Arbeiter hatte 15
Rbl. bei sich, hielt die Agenten für Banditen und des-
halb suchte er sein Heil in der Flucht. Nach den Ban-
diten aber, die auf die nach der Kaserne an der Kont-
nastraße heimkehrenden Polizisten schossen, wird eifrig
gejagt.

w. Verhaftung. Heute früh meldete sich im
4. Polizeidistrikt (Rozwadowskastraße Nr. 8) die 23-jäh-
rige Franziska Sobanska, welche verdächtig ist, am Dieb-
stahl in den möblierten Zimmern an der Zielonastraße
Nr. 12 im Verein mit der am Freitag verhafteten
Anna Suprasz teilgenommen zu haben, und erklärte,
daß sie an dem ihr zur Last gelegten Verbrechen unschuldig
sei. Da jedoch viele Verdachtsmomente gegen
sie vorliegen, wurde sie trotz ihrer Unschuldserklärung
verhaftet und die Angelegenheit dem Untersuchungs-
richter des 5. Reviers übergeben.

x. Gefressen. In dem möblierten
Zimmer an der Cegielniarskastraße Nr. 33, Elias
Grünstein, kam dieser Tage ein gewisser S. W. Ryn-
wicki und gab an, ein aus Petersburg zur Revision
der Hotels abdelegierter Beamter zu sein. Er forderte
von W. 50 Rbl., wofür er ihm ein Schreiben geben
würde, das seinen jüdischen Waisenas das Recht gibt, außer-
angel

halb des Anstellungsbewerbers zu wohnen. Im Falle der Abgabe drohte K. mit einem Protokoll und der Schließung der Zimmer. G. gab dem K. 10 Rbl. und einen Wechsel über 40 Rubel und erhielt auch ein Schreiben, das aber nur ein unleserliches Privatdokument ist. Der Geprallte machte von dem Gefährten der Polizei Anzeige und diese ist nunmehr bemüht, dem Betrüger auf die Spur zu kommen.

Die außerordentliche General-Versammlung der Alexandrower Bürger-Schützen-Gilde, die für Sonntag nachmittag anberaumt war, konnte wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder nicht abgehalten werden und wurde infolgedessen auf Sonntag den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, verlegt. Die im zweiten Termin einberufene Generalversammlung wird ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig sein.

Vom Buchdrucker-Verein. Gestern vormittag, um 11 Uhr, fand im eigenen Lokale an der Preisstraße 34 eine außerordentliche General-Versammlung des Lodzer Buchdrucker-Vereins statt, an welcher 62 Mitglieder teilnahmen. Den Vorsitz führte der Präsident Herr Ryblewski. Herr Kalkowski gab den Rechenschaftsbericht bekannt, worauf der Vorsitzende das Wort ergriff und den Anwesenden mitteilte, daß er die Idee aufnahm, ein Stück Land zu erwerben, um auf diesem ein Heim für invalide und kranke Vereinsmitglieder zu erwerben. Den ersten Schritt zur Verwirklichung dieser Idee habe er bereits dadurch getan, daß er die 100 Rbl., welche als Gratifikation für die Mitglieder der Verwaltung bestimmt waren, als Angelbiete, um im Dorfe Hahnen von Herrn Stanislaw Galecki für 1250 Rbl. ein etwa 2 Morgen großes Territorium zu erwerben, das u. a. auch 15jährige Waldbestände aufweist. Es handle sich nur darum, daß die General-Versammlung diesen Ankauf beschließe, da im entgegen gesetzten Falle das Angelbiete verfallen würde. Die General-Versammlung befand den Ankauf einstimmig für gut und erhob ihn zum Beschluß. Sodann gab der Vorsitzende die Einzelheiten der Kaufbedingungen bekannt, die von der General-Versammlung gleichfalls bestätigt wurden. Gegenstand der Beratungen bildete hierauf nur die Frage, auf welche Weise die zur Deckung des Rest-Kaufpreises erforderlichen 1150 Rbl. sowie die Mittel zum Bau eines entsprechenden Gebäudes beschafft werden sollen. Beschlossen wurde, die erforderliche Summe der Vereinskasse zu entnehmen und die Rinde, die dadurch entsteht, durch Sonderbeiträge auszufüllen. Nach dieser Richtung hin wurden verschiedene Projekte in Vorschlag gebracht. Herr Kal und Herr Günter waren dafür, den Wochenbeitrag von 30 auf 35 Kop. zu erhöhen, Herr Ryblewski sprach für einen Quartalsbeitrag von 50 Kop., Herr Marzewski für freiwillige Beiträge ohne bestimmte Begrenzung, während Herr Dzielinski proponierte, eine halbe Kopete pro Rubel vom Wochenverdienst als Beitrag zu bezeichnen. Die General-Versammlung beschloß, den Modus der freiwilligen Beitragszahlungen versuchsweise auf die Dauer von drei Monaten einzuführen, bis zur Einberufung einer zweiten außerordentlichen General-Versammlung, auch wurde ein Komitee gewählt, das sich mit dem Einräumen des Grundstückes, der Errichtung des in Rede stehenden Gebäudes sowie mit der Entgegennahme der Beiträge usw. befassen soll. Diefem Komitee gehören die Herren Wilhelm Hirsfeld, Wicenty Orzalski, Konstantin Hentich, Antoni Wiczorek und Ignacy Kalcynski an. Die Versammlung wurde um 1 Uhr geschlossen, worauf die Vereinsmitglieder einen Ausflug nach Rabien unternahmen, wo man sich ausgezehrt amüsierte.

Vom Verband der Bäckereiarbeiter. Am Sonntag nachmittag um 4 Uhr fand in den Räumen des Volkshauses an der Preisstraße Nr. 34 die Quartals-Versammlung des Professionellen Verbandes der Bäckerei-Angestellten statt. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Präsidenten des Verbandes Herrn Marciniak, der auch den Vorsitz übernahm und die Herren Franciszek Kornat und Michal Milosajczyk zu Assessoren, sowie Herrn Lucjan Wozniak zum Schriftführer ernannte. An der Versammlung nahmen 112 Mitglieder teil. Der Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Verbandes wurde von dem Sekretär des Verbandes Herrn Kazimierz Spodieniewicz bekannt gegeben. Angesichts des Vorwurfs, daß die Verwaltung Mitglieder ohne Ballotage aufnahm, wurde beschlossen, sämtliche Mitglieder nochmals zu ballotieren, was mehrere Stunden dauerte; es wurde dadurch jedoch keine Aenderung hervorgerufen, sondern alle Mitglieder für legal ausgenommen anerkannt. Angesichts der vorgetragenen Stunde und weil sich die Mehrzahl der Mitglieder zur Arbeit begeben mußte, wurden die Wahlen vertagt.

Vom Fabrikmeister-Verein. Am Sonntag, den 9. Juli, fand im eigenen Lokale, Neuer Ring Nr. 6, die übliche Monatsitzung der Verwaltung des Vereins der Fabrikmeister des Gouvernements Petrikau unter Beteiligung der Vereinsmitglieder statt. Den Vorsitz führte der Präsident, Herr Preismann. Mittels geheimer Ballotage wurden drei Kandidaten als aktive Mitglieder und 6 Kandidaten Protektionsmitglieder in den Verein aufgenommen. Beschlossen wurde, Beiträge zur Bildung des Stipendialfonds bei der Handwerker-Schule des christlichen Wohltätigkeitsvereins auf den Namen Boleslaw Prus auch fernerhin entgegen zu nehmen.

Die Rache des Zurückgewiesenen. Am Sonntag erlaubten sich im Park Benedikt zwei junge Leute an die Adresse der Cousine des Restaurantsinhabers Karl Raciborski verschiedene Zudringlichkeiten und wurden dafür von Herrn R. zurückgewiesen. Mit Schlagen auf den Lippen verschwanden sie in der Menge. Als Herr R. eine Stunde später mit Klafschzähnen beschäftigt war und mit niedergebengtem Kopf da stand, fühlte er plötzlich einen Schlag im Rücken. Er richtete sich auf und erkannte, daß der Angriff von den beiden jungen Leuten, die er vorher in die Schranken gewiesen, ausgegangen war. Diese versetzten ihm noch einen Schlag — so schien es dem R. — und ergriffen die Flucht. Der Angegriffene blieb blutüberströmt liegen und der herbeigerufene Arzt konstatierte eine schwere Verwundung durch Messerstücke. Auf Veranlassung seiner Familie wurde der Verwundete in seine Wohnung geschafft. Einer der Angreifer verlor, auf der Flucht seinen Hut. Dadurch wurde er erkannt und festgenommen. Es ist dies der 21jährige Wladyslaw Kulik bei dem man ein zusammengeklapptes, blutbeflecktes Messer fand. Er gestand seine Schuld ein, wollte jedoch den Namen seines Mitschuldigen nicht nennen.

Ein Obdachloser. Vor dem Hause Promenadenstraße Nr. 10 wurde gestern mittag der 40jährige z. St. obdach- und beschäftigungslose Josef Jatzewski mit nur noch schwachen Lebenszeichen von sich gebend aufgefunden. In diesem Zustande wurde er nach dem Alexander-Hospital gebracht.

Gejundenes Diebes-Handwerkzeug. Auf einem leeren Plage an der Neuen-Biegelstraße Nr. 108 wurde gestern ein Sack mit verschiedenem Diebes-Handwerkzeug, das einen Wert von annähernd 200 Rubel hat, aufgefunden. Seitens der Polizei wurde sofort eine energische Untersuchung eingeleitet.

Mißlungenes Verbrechen. Am Sonntag wurden von einigen Gesellschaften Ausflüge nach dem Rieger Wald unternommen, wobei sich leider folgender unliebsamer Zwischenfall ereignete. Das in Rieger wohnhafte Frä. K. verließ, ermüdet vom Tanze mit ihrer Freundin J. ihre Gesellschaft, um gegen 7 Uhr abends im Walde etwas spazieren zu gehen. Unterwegs trafen die Damen 2 Herren, die augenscheinlich auch von einer Gesellschaft kamen und die darum baten, sich ihnen anzuschließen zu dürfen. Als sie nun gemeinsam eine Straße am Walde rande gegangen waren, fing die „Herren“ an, zudringlich zu werden und schließlich versuchte der eine von ihnen Fr. K. ins Gebüsch zu zerren, um sie dort zu vergewaltigen. Das Geschrei der beiden Damen, das von den beiden „Herren“ nicht beachtet wurde, wurde zum Glück von einer aus 3 Damen und 4 Herren bestehenden Gesellschaft gehört, die zufällig in der Nähe vorbeiging. Die Herren, von denen der eine einen Schuß in die Luft abgab, eilten sofort zu Hilfe, worauf die beiden Uebelthäter zu entfliehen versuchten, was ihnen jedoch nicht gelang. Von den von allen Seiten herbeigeeilten Personen setzten einige, als sie von dem Vorfalle erfuhren, ihre Spazierstöcke in Bewegung und verdrängten die beiden „Herren“ eine wohlverdiente Tracht Prügel, worauf sie in einem Wagen nach Rodogosz gebracht und dort der Polizei übergeben wurden. Der eine der beiden „Herren“, Wladyslaw Bydzinski, ist Meister in einer hiesigen Fabrik, während der andere, ein gewisser Ignacy Kalowski, Angestellter einer hiesigen Firma ist. Fr. K. hatte vor Schreck einen Nervenanfall bekommen und mußte in schwerem Zustande nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Schlägerei. Auf dem Neubau an der Wulczanstraße Nr. 83 kam es gestern vormittag zwischen einigen daselbst beschäftigten Arbeitern zu einer Schlägerei, während welcher dem 45jährigen Stellmacher Gottlieb Seliger Verletzungen am Kopf beigebracht wurden. Ein Arzt der Rettungstation legte ihm den ersten Verband an.

Kerner wurde während einer gestern abend an der Zigerstraße Nr. 58 zwischen einigen Reuten ausgebrochenen Prügelei der Wächter dieses Hauses, Franciszek Rybski, 31 Jahre alt, erheblich am Kopfe verletzt. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Verwundeten die erste Hilfe.

Z. Von Taschendieben, zwei Burschen von 16—17 Jahren, wurde Sonntag abend in den überfüllten Tramway-Pabianice-Lodz Herrn Ignacy Wolinski (Alexandrowstraße Nr. 5) das Portemonnaie mit 17 Rbl. 85 Kop. gestohlen. Die Verfolgung der Burschen, die bei Ruda Pabianicka während des Fahrens absperrten, wurde sofort aufgenommen, nachdem der Zug zum Halten gebracht wurde, aber diese waren längst im Schutze der Dunkelheit entkommen.

Unfälle. In der Fabrik, Wulczanstraße Nr. 77, geriet gestern früh die 28jährige Arbeiterin Katarzyna Piotrowska mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine schwere Verletzung zu. Kerner wurde an der Glumnastraße Nr. 68 der 50jährige Arbeiter Jan Kowalski von einem Pferde geschlagen und erheblich verletzt. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Kerner fürzte im Hause Woludniowastraße Nr. 36 gestern abend der 4jährige Helm Heymann aus einem Fenster des 1. Stockwerkes auf das Straßepflaster herab, wobei er zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Knabe nach der Wohnung seiner Eltern gebracht.

Erkrankungen. Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Spacerowastraße Nr. 27 die beschäftigungslose Hinda Grlisch, 60 Jahre alt, an der Dingostraße Nr. 29 die 20jährige P. Tennenbaum, und vor dem Hause Lipowastraße Nr. 18 ein unbekannter Mann, ca. 50. Jahre alt. In allen Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

Ueberrfahren. Gestern abend wurde auf der Namroffstraße der 12jährige Arbeitersohn Stanislaw Glowinski von einer Droßke überfahren, wobei er an den Hüften verletzt wurde. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde der verwundete Knabe an Ort und Stelle belassen.

Unbestellbare Telegramme. Biedermann aus Przychuda, Orzelecki aus Lwiczka, Malomeka aus Kalisz, Goldberg aus Petrikau, K. Kaplan aus Dowlankaja, Kantor aus Lucina, S. Senowski aus Berlin, Elbaum aus Kutno, Hirschberg aus Cichocinek.

Sport.

Olympische Spiele. Wie ein Telegramm der Det. Tel.-Ag. aus Stockholm meldet, errang den ersten Preis im Springen ohne Sprungbrett der Grieche Zilitiras für einen Sprung von 3.37 m. Höhe. Beim Wettbewerb im Wasser erreichte als erster der Engländer Gillert das Ziel. Von den Russen erwies sich als bester Schwimmer Almqvist. Im Poloweitlauf auf dem Wasser besiegte Schweden Frankreich. Im Wettlauf auf flacher Ebene auf eine Distanz von 10,000 Metern erreichte als erster das Ziel Kolemeyn in 31 Minuten 21 Sekunden, der hiermit den Weltrekord schlug.

Weltmeisterboxer Johnson. Kansas City, 8. Juli. Der Weltmeisterboxer Johnson hat erklärt, daß sein Kampf gegen den Amerikaner Flinn sein endgültiges Aufsehen aus der Boxerwelt bedeute. Johnson hat schon früher versichert, daß er die Matte nicht mehr betreten werde, doch liest man immer wieder von Kämpfen, die er gegen seine Gegner siegreich beendet hat. Man darf deshalb dieser neuesten Versicherung nicht allzuwahrhaftig trauen entgegen bringen.

Wissenschaftliches.

Eine deutsche Forschungsreise durch die Nordostpassage. Wie voriges Jahr in der Südpolarforschung, so wird sich Deutschland jetzt auch in der Arktis mit einer sehr umfangreichen Expedition betätigen. Die vom Leutnant Schröder-Stranz in Aussicht genommene „Deutsche Arktische Expedition“ wird im Frühjahr 1913 die auf etwa 4—5 Jahre berechnete Hauptexpedition antreten.

Die Nordostpassage stellt einen Weg zum Stillen Ozean dar, der um 5600 Seemeilen kürzer als die Passage durch den Panama-Kanal, aber infolge der mangelhaften Kenntnis ihres Fahrwassers und ihrer Eisverhältnisse zur Zeit noch unbenutzbar ist. Das Expeditionsschiff ist ein kombiniertes Dampf- und Segelschiff mit Eisverfänger. Für die Hauptforschungsgebiete ist ein Stab von Fachgelehrten genommen. Die erforderlichen Instrumente liefern zum großen Teil die königlichen Museen zu Berlin. Während der Ozeanograph im ersten Jahr weislich und im zweiten östlich vom Kap Esheljuskin tätig ist, sollen Landexpeditionen von 1 1/2 Jahre währendem Aufenthalt des Schiffes an den Küsten der Laimyr-Halbinsel benutzen, diesen wissenschaftlich wenig bekannten Teil Asiens zu erforschen. Im dritten Jahre wird die Nordostpassage nollendet und die ozeanographische Forschung nimmt ihren Fortgang im stillen Ozean, bis die Rückreise entweder durch den Panama-Kanal oder durch die Magelhaens-Strasse nach Europa angetreten wird.

Die Kosten der Expedition sind auf 1 Mill. 200,000 M. berechnet. Ein Teil des Geldes ist bereits durch einige hochherzige Gönner eingezahlt worden.

Aus der Provinz.

Petrikau. Raubüberfall. Am verfloffenen Freitag, gegen 2 Uhr, drangen zwei Banditen, nachdem sie ein Fenster aus den Angeln gehoben, in die Wohnung des Herrn Josef Neumann, der als Meister die Glashütte der Akt.-Ges. Emil Häber & Co. leitet, um einen Raubüberfall zu verüben. Da Herr Neumann zu derselben Zeit die Arbeiten der Nachtschicht kontrollierte, so befand sich nur seine Frau Lydia im Hause. Die Räuber traten sofort an das Bett der Schlafenden heran, banden ihr Hände und Füße mit Stricken und forderten sie auf, anzugeben, wo sich das Geld ihres Mannes befände. Da sie dieser Aufforderung nicht sofort nachkam, stürzte sich der eine der Banditen auf sie und begann sie zu würgen, wurde jedoch von seinem Genossen zurückgewiesen, so daß es nicht zum Neuhörten kam. Dann nahmen die Banditen ein Handtuch, verbanden der Frau N. damit den Mund, um sie am Schreien zu verhindern und machten sich an die Arbeit. Nachdem sie alles durchsucht und in der ganzen Wohnung das Unterste zu oberst kehrt, so konnten sie doch nur 5 Rbl. entdecken, mit denen sie die Flucht ergriffen. Frau N., die inzwischen ohnmächtig geworden war, wurde erst um 7 Uhr morgens aus ihrer Lage befreit, als der Wächter vorüber kam und das erbrochene Fenster sah. Nur wurde der Ueberfall auch sofort der Petrikauer Gehimpolizei gemeldet, die unverzüglich umfassende Maßnahmen zur Ergreifung der Verbrecher traf. Diese Maßnahmen wurden von Erfolg gekrönt. Dem Geheimagenten Kotowski gelang es, einen gewissen Josef Reodorow, der erst kürzlich aus der Verbannung im Gouvernment Archangel zurückkehrte, sowie den örtlichen Einwohner Michal Kardas zu verhaften, die dann auch von Frau Neumann als Täter erkannt wurden, wobei Frau N. Reodorow als denjenigen bezeichnete, der sie zu erwürgen drohte. Die Missetäter wurden dem Gefängnis eingeliefert.

Flucht aus dem Gefängnis. Wie uns aus Pabianice telephonisch gemeldet wird, sind die daselbst im Magistrat interniert gewesenen Banditen Maichczak und Zarzycki, gegen die der Verdacht der Teilnahme an dem Raubüberfall auf den Pabianicer Tramway vorlag, gestern, gegen 1/11 Uhr abends, aus dem Gefängnis entflohen. Zur Verfolgung der Flüchtlinge wurden unverzüglich starke Polizeibteilungen ausgesandt.

Aus Warschau.

Mord. Vorgestern früh begab sich der Angestellte der Warschau-Wiener Bahn, Mieczkowski, in Begleitung seiner Frau, seines Bruders und seiner Schwägerin nach der „Saska Kupa“, um dort den Tag zu verbringen. Frühlich verging der Tag im Kreise der Bekannten, die man am Orte antraf. Gegen 10 Uhr setzten sich die Brüder Mieczkowski auf den Ball, um den Rest ihrer Gesellschaft zu erwarten, als aus dem Gebüsch plötzlich 4 Banditen auf sie zu sprangen, um sie zu ertöten. Da sich die Brüder jedoch zur Wehr setzten, so griffen die Banditen zum Messer. Der eine der Brüder erhielt einen Stich in den Hals und fiel tod zu Boden, während der andere mehrere schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Nach dem ihnen die Räuber die Uhren und ihre Borschaft geraubt hatten, verschwand sie im Dickicht. Von dem Vorfalle wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt.

Parlament. Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 8. Juli.

Den Vorsitz führt S o l u b e w. Bis zur Pause nimmt das Haus in der Duma-Redaktion 42 Gesetzesprojekte an, darunter das über die Mittel zum Kampfe gegen die Schmuggel-Einfuhr von Rohmaterialien für die Stickereien in Kalisz. Nach Wiederaufnahme der Sitzung übernimmt den Vorsitz Präsident A k i m o w. Auf der Tagesordnung befindet sich die Gesetzesvorlage betreffend einen Ergänzungskredit für das Unterrichtsministerium aus den Mitteln zum Unterhalt der orthodoxen Schulen in den Ostseeprovinzen. Für die Ablehnung der Gesetzesvorlage ergreifen das Wort der Referent der Finanzkommission W a s o l und der D e b e r p r o k u r e u r d e s h l. G y n o d s, wobei letzterer die Ansicht vertritt, daß die orthodoxen Schulen in den Ostseeprovinzen ähnlich den evangelischen Schulen, die der Verwaltung der Pastoren unterstehen, der orthodoxen Geisteslichkeit unterworfen werden müßten.

Die Gesetzesvorlage wird hierauf einstimmig abgelehnt.

Gleichfalls einstimmig abgelehnt wird auf Antrag der Finanzkommission die von der Reichsduma vollständig abgeänderte Gesetzesvorlage der Regierung betreffend die Ergründung von Maßregeln zur Erleichterung der Kenntnisse der russischen Schulung in der finnischen und schwedischen Sprache, wobei der Wunsch ausgesprochen wird, die Regierung möchte eine diesbezügliche Gesetzesvorlage auf weitestgehender Grundlage ausarbeiten.

Angenommen und einer Einigungs-Kommission überwiesen wird die Gesetzesvorlage betreffend die Zulassung von Frauen als Lehrerinnen in den landwirtschaftlichen Schulen, wobei beschlossen wird, die Kommissionsmitglieder nach Eröffnung der Herbstsession zu wählen. Ueber die Dauer des Handels und der Beschäftigung in den Handelsetablissemens, über die Wolofo- und Landeshauptverwaltung, über die Verwaltungsreform für die Städte und Gouvernements des Königreichs Polen, über die Abänderung der Gesetze betreffend die persönlichen und Eigentumsrechte der verheirateten Frauen usw.

Sodann brachte der Vorsitzende den Anwesenden in Vorschlag, während den Ueberrichten namentlichen Ulas an den dirigierenden Senat betreffend die Einstellung der Arbeiten des Reichsrats anzuhören.

Den Ueberrichten Ulas veröffentlichten wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe.

Nach Verlesung des Ueberrichten Ulas rief der Vorsitzende: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser, Surra!“

Den Saal durchbrauste ein dreimaliges donnerndes Surra.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Telegramme.

Petersburg, 8. Juli. (P. T.-A.) Die Allerhöchste Sention erhielt nachstehende vom Reichsrat und der Reichsduma angenommene Gesetzesvorlagen: Ueber die Bildung eines Gouvernements Chelm, über das Behauptungsrecht, über die Sicherstellung der Arbeiter in Krankheitsfällen und über die Versicherung der Arbeiter gegen Unglücksfälle.

Petersburg, 8. Juli. (P. T.-A.) Heute fand beim Minister des Aeußern, Hofmeister Sazonow, zu Ehren des deutschen Reichskanzlers ein Frühstück statt, dem der Präsident des Ministerrats, Staatssekretär K o t o w z o w, sämtliche in Petersburg weilende Minister, die höheren Beamten des Ministeriums des Aeußern, die Mitglieder der deutschen Botschaft, der Kaiser Wilhelm zum Kommandierte General Tatischeff und der russische Votschafter in Berlin, Ewerbejew, beiwohnten.

Petersburg, 8. Juli. (P. T.-A.) Zu Ehren des deutschen Reichskanzlers fand heute beim deutschen Votschafter ein Diner statt, dem der Präsident des Ministerrats, Staatssekretär K o t o w z o w, die Minister und die Beamten der deutschen Botschaft beiwohnten.

Petersburg, 8. Juli. (P. T.-A.) Auf dem Aerodrom in Gatschina stürzte heute der Aviatiker Rantowski, der auf einem Verletzt-Eindecker aufstieg, aus einer Höhe von 40 Metern ab. Der Apparat wurde zertrümmert. Der Aviatiker trug Verletzungen davon.

Petersburg, 8. Juli. (P. T.-A.) Im Volkshaufe wurde heute für die Matrosen des gegenwärtig in Petersburg vor Anker liegenden deutschen Kreuzers „Samsa“ ein Mittag veranstaltet.

Kiew, 8. Juli. (P. T.-A.) Die Gouvernements-Landschaftsverwaltung assignierte 10,000 Rbl. zur Gründung einer landwirtschaftlichen Schule auf den Namen des Staatssekretärs Stolypin in der Mirzjischen Wolofo.

Saratow, 8. Juli. (P. T.-A.) Die in Nitschischewo gestohlenen 100,000 Rbl. wurden aufgefunden. Den Diebstahl beging ein Postillon.

Odesa, 8. Juli. (P. T.-A.) In der Nähe der Station Swerintowka landete heute ein Militärballon mit 3 Offizieren, der gestern in Kiew aufstieg.

Nowotcherkassk, 8. Juli. (P. T.-A.) Der Konarch der Inspektoren der Volksschulen beschloß zur Einführung des allgemeinen Schulzwanges im Dombiet zu schreiben.

Tiflis, 8. Juli. (P. T.-A.) Das Eisenbahngeleise auf der Linie Dschula wurde auf einer Strecke von 22 bis 24 Weert unterwaschen. Der Verkehr mußte eingestellt werden.

Paris, 8. Juli. (P. T.-A.) Zeitungsberichten zufolge wird der Ministerpräsident Poincare Dünkirchen am 8. August verlassen und in Kronstadt am 7. August eintreffen. Am 8. und 9. August wird Poincare mit den Mitgliedern der Regierung konferieren und sich sodann nach Moskau begeben.

P. Belgrad, 8. Juli. Pafegicz erklärte in einem Interview über seine Anstaltsreise, Serbiens Politik fände in russischen Regierungskreisen Anhang. Sollten einmal irgend welche politischen Konflikte entstehen, so sei Serbien keinesfalls auf sich selbst angewiesen.

Konstantinopel, 8. Juli. (P. T.-A.) In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Innern, daß der Aufstand der Albaner fast unterdrückt sei. Ein Teil ihrer Forderungen ist erfüllt worden, während der andere nicht erfüllt werden kann. Die albanischen Abgeordneten beschuldigen die örtlichen Behörden in Albanien der Eigenmächtigkeit.

P. Gersfomitschi. 8. Juli. Ein Bataillon Reserwisten weigerte sich, gegen die Anruaten vorzugehen und forderte die Entlassung. Heute wurden die Soldaten mit einem Ortzuge in ihre Heimat befördert. Wie verlautet worden die übrigen Reserwisten diesem Beispiel folgen.

Untergang eines Zeglers. Kertsch, 8. Juli. (P. T.-A.) In der Nähe des Senitschen Leuchtturms sank heute ein Segelschiff. Ueber das Schicksal der Besatzung konnte infolge des herrschenden starken Sturmes bisher noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

Gänzlicher Ausverkauf von Kontor-Möbeln

unter Selbstkosten-Preis bei **R. RICCCER** Petrikauer-Strasse 85
Telephon Nr. 14-39.



Möbel-Transportgeschäft A. Janowski

Lodz, Stwarcawa-Strasse Nr. 8. Telephon 18-08.
Filiale: Konstantiner-Str. Nr. 14. Tel. 18-36.

Umzüge, Verpackungen und Lager zum Aufbewahren der Möbel.

Wie soll man Rheumatismus und Gicht hellen? Das gratis gesandte Buch wird es Ihnen sagen.

Vor einem Jahre hat ich kürzlich an Rheumatismus fast in allen Gliedern meines Körpers. Kräfte und Spezialisten für diese Krankheit waren mir nicht, und mehrere von ihnen meinten sogar, meine Krankheit sei unheilbar. Ich begann verschiedene Mittel, welche mir in Zeitungen annonciert worden, anzuwenden, jedoch ohne jeglichen Erfolg. Ich gab schon jede Hoffnung auf, von meinem Leiden je befreit zu werden. Als ich mich der Bergweisung ganz hingab, beschloß ich, mich diese Krankheit und ihre Ursachen gründlich zu studieren, um vielleicht später irgend ein Mittel zu finden, von derselben befreit zu werden. Nach langwieriger und hartnäckiger Arbeit und Grübeln gelang es mir endlich das Mittel zu finden, welches wirklich alle meine Empfindungen übertraf. Das, was kein Arzt für mich finden konnte, entdeckte ich selbst und jetzt bin ich vollständig gesund. Später machte ich meine Erfahrung bekannt, und Tausende an diesem Mittel Leidende wurden dadurch genesen.

Damit alle Rheumatismus- oder Gichtkranken wissen sollen, wie von diesen Krankheiten geheilt zu werden, veröffentliche ich ein Buch, in welchem ich ausführlich beschreibe, wie man diese Krankheit aus dem Körper verdrängen kann. Ich habe bereit einen jeden ein Exemplar meiner illustrierten Broschüre unentgeltlich zu senden. In diesem Buche wird angedeutet, wie leicht und schnell man diese Krankheiten bei sich zu Hause ausheilen kann. Bitten Sie nicht, sondern verlangen Sie sofort das Gratis-Buch. Briefe müssen auf Deutsch oder Russisch geschrieben werden. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf einer Postkarte an: M. E. Traylor, 227, 15th St., New York, N. Y., U. S. A.

Landwirtschaftl. Gesellschaft

Widzewskastraße Nr. 50, Telephon Nr. 15-21.
verkauft erklaffigen hiefigen **HAFER**
en-detail zu Rbl. 1.25 pro Pud.
8587 Geschäftsführer I. von JAROCZOWSKI.

Seife „Bittel“

für Toilette u. zum Wäschewaschen, Kokosnussöl in Fässern, Speise-Kokosnussöl in Tafeln, Glycerin, Finiss und Brennöhl, Erzeugnis des Handelshauses A. M. ZUKOW in Petersburg, empfehlen die Vertreter für das Königreich Polen D. Grünberg & D. Markus, in Lodz, Cegielniana 49, Tel. 21 79.

Ausschuss für Vermittel. auf techn. Posten

beim Verein zur Gegens. Unterstützung der Fabrikmeister des Petrikauer Gouvern., Neuer Ring 6. hat zu besetzen

einen Drosselmästerposten

per sofort. Gehalt ca. 25 Rbl.
Vorsitzender im Ausschuss Felix Przedpalski.

Das Bureau des Ausschusses, Widzewka 145, ist tätig alltäglich, Sonn- und Feiertage ausgenommen, von 12 bis 1 Uhr mittags und von 8 bis 9 Uhr abends (214)

Forstverwalter,

33 Jahre alt, theoretisch und praktisch ausgebildet, 8. und 9. Forstverwalter und nach 14 Jahre Praxis höhere Forstverwalter mit sehr gutem Erfolg als selbständiger Forstverwalter in der Gegend von Lodz. — Geh. Director erbeten an Widzewka, Lodz, Hauptpostamt. 8638

Lüchtige Eisendreher

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Langenheuer & Co., Akt.-Ges., St. Petersburg, Dimenskaja 1. (5541)

Eine Handtasche,

enthaltend diverse Papiere, ist Freitag, um 6 1/2 Uhr auf dem Wege vom Hotel Mantel bis zur Station der Lodzer Fabrikbahn abhandeln gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung bei der Niederlage der Akt.-Ges. „Zawiercie“, Neuer Ring Nr. 8, abzugeben. 8658

Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer
Som 1. — 15. Juli:
Reues Programm!
LUCIA WERRA
Internationale Sängerin.
LES 3 BELANDINS
Quintett berühmter Alt. Das singende Quintett.
MR. COURTON???
Ein Mensch, der durch das Schicksal gequält wird.
LILIAN AND RADFORD
American Excentric Dancing Akt.
LOTTE LEHMAN
Operetten-Sängerin. Auf all-gemeinen Wunsch prolongiert.
Amerikanischer Box
!!! BOYMATCH!!!
Preis 500 Rbl. auf Punkte. Beteiligung wählbar. Boxer. Amateure können sich melden.
THE REBRAND
Belannte Polonaisesängerin.
M. LAFAYETTE
Polnischer Humorist.
Eine Truppe Wiener Operetten-Künstler führt die 1. Original-Operette von Suppe „FLOTTE DORACHE“ auf.
URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.
Bemerkung: Das Publikum wird gebeten, das Theater nach den Bildern nicht zu verlassen, da dann die Operette aufgeführt wird.

Dr. L. Frybulski

vom Auslande zurück
Polishnons 2. Spezialarzt für Haut, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Wundheilung. (Behandlung nach Ehrlich-Methode (intravenöse 606 ohne Vernarbung).
Behandlung mit Elektrizität (Lectrolyse und Vibrations-Massage).
Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Strasse Nr. 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorganerkrankheiten.
Sprechstunde 9-11 u. 8-8 abends.
Für Damen bei. Wartezimmer von 5-6 nachm.

Классический студент, опытный репетитор готовый во все классы среднее учебное заведение и также на равных условиях снос русский язык (словесность) математика и физика. Учитель Вильямовская 60 кв. 26 8393

17 Paar gebrauchte Doppelkassen

bislang zu verkaufen Nikolajewskaja Str. 66, beim Wirt. 8639

Abreihhalber billig zu verkaufen ein Blag

3040 - Ellen. Zu erfragen bei Schulka, Maryjinstka-Strasse Nr. 30. 9691

20 Cordstrümpfe

neuesten Systems Güter sind per sofort an einen Kandidaten zu verkaufen oder zu verkaufen. 2 P. mit „Zabelos“ an die Grp. D. Bl. erbeten. 8443

Ein Sparkassenbuch

auf Rbl. 100 von der Gesellschaft Genossenschaft des Credits Nr. 7465 auf den Namen J. Wittenberg zu verkaufen. 2 P. mit „Zabelos“ an die Grp. D. Bl. erbeten. 8443

10 Rbl. Belohnung

gehört der Wiederbringer der am Sonntag nachmittags 6 Uhr auf dem Wege Alexanderstrasse, 80 zur Kolonade, und weiter bis 11 Uhr abends vor dem neuen Hotel, 21. b. S. J. erbeten. 8657

Tontauben = Schießen

für die Mitglieder des Vereins weibgerechter Jagd und Gäste, die durch Mitglieder eingeführt sind, jeden Sonntag und Feiertag von 8 Uhr früh an bis 12 Uhr mittags beim Zgierzker Walde, rechts von Helenów. 7323

Die Warschauer Eisenmöbel- und Kinderwagen-Fabrik von **B. Aronowicz** — Warschau, Filiale Lodz, Petrikauer 47 (Ecke Zielona) 1. Et. unter der Leitung von Herrn **T. FINKELHAUS**, empfiehlt in großer Auswahl engl. und Wiener Bettstellen, Kinderwagen u. Velocipeds, Walchische u. Walchgarmenten, sowie Stahlbetten, Feder- und Korbmatratzen zu massigen Fabrik-Preisen. 7171

DOM-HOTEL Berlin N.W.

im Centrum der Stadt Mittel-Strasse Nr. 7/8. In nächster Nähe der Kaiserlichen Schlösser, des neuen Doms, der Straße Unter den Linden und des Centralbahnhofs, Friedrichstr. Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet: Elektr. Licht, Centralheizung, Fahrstuhl, Civile Preise. Zimmer von Rbl. 2.50 an. Bäder im Hause. 8804

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch **Korrespondenz-Textilindustrie Berlin W. 50.** 77

Arbeitsnachweis-Büro

Lodz Chyill Wohlthätigkeitsverein, Wulczanskastraße Nr. 95, Telephon 23-84 empfiehlt den Herren Arbeitgebern: Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabrikbetriebe, ferner: Hof- und Gartenarbeiter, Kutsher, Tag- und Nachwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Laufburschen, Schreiber, Inkassanten, Verwalter, Expedienten, Kolporteur, Wirtschafter, Heizer, Monteur für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Glaser, Schneider u. v. a. Vermittelung kostenlos.

WIENER MODZ

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boulevard“ jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modbildern, über 2000 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.
Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.
Gratisbeilagen
„Die praktische Wiener Schneiderin“ und
„Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beilagen
„Für die Kinderstube“ sowie
„Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß.

Ihren Abonnenten in Schnitt nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl leichtlich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für vollkommenes Polieren, durch jeder Dame leicht gemacht.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämtern sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpendorferstrasse 87, unter Beilassung des Abonnementsbuches entgegen.

Trinken Sie schon Kathrein & Malzkaffee?

Warum nicht?
Sind Sie so gesund, daß Sie lieber schädliche Getränke trinken?
Sind Sie so reich, daß Sie von einem billigen Getränk nichts wissen wollen?
Sind Sie so anspruchslos, daß es Ihnen gleichgültig ist, ob Sie irgend ein minderwertiges Surrogat oder den echten Kathreiners Malzkaffee trinken?
Bedenken Sie: Kathreiners Malzkaffee wird von Millionen in allen Kulturländern getrunken!
Es handelt sich um Ihre Gesundheit!
G. MANGELSDORF, Riga
Abteilung: 5126
Kathreiners Auetyp Malzkaffee-Fabrik.

VII-klass Mädchen-Lehranstalt

I. Ranges mit vollem Kursus der **Kronsgymnasien**
von **Eug. Jaschuńska-Seligman**
(Absolventin der höheren Kurse in St. Petersburg)
von der Biegel-Strasse nach der **Olginska-Strasse Nr. 7**
übertragen, in ein Lokal, das speziell hierzu mit allem Komfort und allen Anforderungen der Technik und Schulhygiene erbaut worden ist.

Westerland auf Sylt

32000 Besucher Familien-Bäder
Mod. Warmbadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit stärkster Wellenschlag. Meinen. sanfter. Strand. Tatornall. Prospekte kostenlos. d. die Baderverwaltung u. die Annoncenbüros Redolf. Koss, Danne & Co. u. Lavalloisard.

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Intjuierstakstraße Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46
empfiehlt zu mäßigen Preisen:
Rind- und Kuhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefälschte Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke. Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel. Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federdich und Schweine. Tapezierhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen u. verschied. Farben. Knoche, feuchte und trockene Borste (Szoedina) 1701

Mitscherling'sche Chamotte-Steine und Backofenplatten

Feuer-Flas, Krystall-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Katedral- und Farben-Flas etc., Roh- u. Dr. ht-Glas für Dach-Verglasungen; ferner: Portland-Cement, Stuck-Gyps, Chamotte-Steine, Chamotte-Mehl, Cham.-Backofenplatten etc. empfiehlt die Baumaterialien- u. Bau- las-Handlung **TR. HANDEL**, Petrikauer-Str. Nr. 191 u. Bau- las-Handlung, Telephon Nr. 11-59.

SO GLANZEN DIE SCHUHE MIT DER PASTA ONLY

GEPUTZT. VERLANGET ÜBERALL!

Geld

erspart man sich bei Benutzung der allerbesten deutschen Schuhpasta **Perchalin** der „Germania“ in Wit-Stirma, teuberg (Schlesien) Repräsentant für Königreich Polen **Herm. Weyland, Lodz, Zawadzka-Strasse Nr. 38.** 7789
Ваше имя и адрес вышлю в виде письма, чтобы вы могли получить свой паспорт бесплатно. Шлямович, полудневая 34 и просить немедленно представить то же фамилия 8 85

25 Rbl. Belohnung

bestimmten, welcher mit meine am Sonntag auf der Zawadzka oder Petrikauerstr. verlorene goldene Damenuhr mit Brillanten besetzt und mit den Initialen „S. S.“ versehen, retournieren wird. J. Elberich, Stolno-Strasse Nr. 17. 889

Endlich befreit! Gallensteine

Gallen-Rollen: (Gallensteine, ungeschädlich, ohne Verursachung; innerhalb 7 Tagen gehen bis Hunderte Steine ab. Gebreite sofort an Polychrest Kunze Berlin S. O 16. 889

Wohnungs-Gesuche:

Rum 1 October sucht kinderloses Ehepaar eine **Freiwohnung**, von 3 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten. 2. Zimmer Frontparterre, geeignet für Konfor sofort zu vermieten. Zu erfragen Zawadzka 39, b. Wächter. 8657

Wohnungs-Angebote:

Schöne Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und Küche mit sanit. Bequemlichkeiten. 3 Zimmer u. Küche u. allen Bequemlichkeiten. 2. Zimmer Frontparterre, geeignet für Konfor sofort zu vermieten. Zu erfragen Zawadzka 39, b. Wächter. 8657

Ein möbliertes Zimmer,

conet. auch amei. sofort zu vermieten. Cegielniana-Strasse Nr. 88 Wohnung 8. 8657